

Gbm

Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark überhandelte Felder freilassen!

An das  
Deutsche Patentamt  
8000 München 2  
Zweibrückenstraße 12Ort: 2 Hamburg 1  
Datum: 7. Mai 1969  
Eig. Zeichen: 3196 - 10/12

16463

89c; #3

Bitte freilassen!

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand (Arbeitsgerät oder Gebrauchsgegenstand oder Teil davon) wird die Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster beantragt.

6 691860910

Anmelder:  
(Vor- u. Zuname, b. Frauen auch Geburtsname;  
Firma u. Firmensitz gem. Handelsreg.-Eintrag;  
sonstige Bezeichnung des Anmelders)  
In (Postleitzahl, Ort, Str., Haus-Nr., ggf. auch  
Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat  
und Bezirk)Firma Blauhammer Abpack-Gesellschaft  
E. O. Haas  
2057 Reinbek

078359102

Vertreter:  
(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch  
Postfach; Anwaltsvereinigungen in  
Übereinstimmung mit der Vollmacht angeben)Patentanwalt  
Dipl.-Ing. Ralf Minetti  
2 Hamburg 1, Ballindamm 15Zustellungsbevollmächtigter,  
Zustellungsanschrift  
(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch  
Postfach)

wie vorstehend

Bek. gem. 18. Sep. 1969

Die Anmeldung ist eine

☐\*) Ausscheidung aus der  
Gebrauchsmuster-Anmeldung Akt. Z. ---

Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der --- beansprucht

7

Die Bezeichnung lautet:

(kurze und genaue technische Bezeichnung des  
Gegenstands, auf den sich die Erfindung  
bezieht; übereinstimmend mit dem Titel der  
Beschreibung;  
keine Phantasiebezeichnung!)Blister-Verpackung für Kleinwaren  
wie Tuben und dergl.In Anspruch genommen wird die  
Auslandspriorität der Voranmeldung  
(Reihenfolge, Anmeldetag, Land, Aktenzeichen;  
Kästchen 1 ankreuzen)1 --  
2 --Ausstellungspriorität  
(Reihenfolge: 1. Schaustellungstag, amtli.  
Bezeichnung und Ort der Ausstellung mit  
Eröffnungstag;  
Kästchen 2 ankreuzen)

Die Gebühr für die Gebrauchsmusteranmeldung in Höhe von 30,- DM

☐ist entrichtet. ☒ wird entrichtet.\*Es wird beantragt, auf die Dauer von --- Monat(en) (max. 6 Monate ab Anmeldetag) die Eintragung und Bekanntmachung  
auszusetzen.

Anlagen: (Die angekreuzten Unterlagen sind beigelegt)

1. Ein weiteres Stück dieses Antrags
2. Eine Beschreibung
3. Ein Stück mit 11X Schutzanspruch(en)
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit 2 Blatt  
oder zwei gleiche Modelle
5. Eine Vertretervollmacht folgt

1.	<input checked="" type="checkbox"/>
2.	<input checked="" type="checkbox"/>
3.	<input checked="" type="checkbox"/>
4.	<input checked="" type="checkbox"/>
5.	<input type="checkbox"/>

Bitte freilassen

\*) Zutreffendes ankreuzen!

6918609

Von diesem Antrag und allen Unterlagen  
wurden Abschriften zurückbehalten.— Raum für Gebührenmarken —  
(bei Platzmangel auch Rückseite benutzen)

(Patentanwalt)

Gbm.Antr.

10.68

PAK F004/68

BEST AVAILABLE COPY

08.05.69

DIPL.-ING. RALF MINETTI  
P A T E N T A N W A L T

2 HAMBURG 1, den 13. März 1969  
Ballindamm 15 10/13  
Fernsprecher: 33 51 15  
Bank: Commerzbank AG, Konto-Nr. 38 / 57 534  
Postcheck: Hamburg 2309 00

Akte: 3196/69

Firma Blauhammer Abpack-Gesellschaft, E.O. Haas, 2057 Reinbek

Blister-Verpackung für Kleinwaren, wie Tuben und dergl.

Die Neuerung betrifft eine Blister-Verpackung für Kleinwaren, wie Tuben und dergleichen, mit einer die Ware umschließenden durchsichtigen Kunststoff-Folie, die aus einem Unterteil und einem Oberteil besteht, von denen zumindest das Oberteil mit einer Ausbuchtung für die Aufnahme der Ware versehen ist.

Es sind Blister-Verpackungen bekannt, die so beschaffen sind, daß die von ihnen umschlossenen Ware im Verpackungszustand von allen Seiten her betrachtet werden kann. Als Material für die Herstellung dieser bekannten Verpackungen wurde bisher Weich-PVC oder Polyäthylen benutzt. Bei einem derartigen Werkstoff legt sich die Klarsichtfolie eng an den verpackten Gegenstand an. Dadurch ist es schwierig, die Verpackung derart zu gestalten, daß sie nach einem erstmaligen Öffnen, Entnehmen der Ware und nochmaligem Wiedereinlegen erneut zu schließen ist. In der Praxis besteht nach derartigen Klarsichtverpackungen jedoch ein besonderes Bedürfnis, da

6918609

08.05.69

4

Akte: 3196/69  
13.3.1969 10/13

- 2 -

verschiedene Waren nicht für einen endgültigen Verbrauch nach einer ersten Entnahme aus der Verpackung bestimmt sind, sondern für einen mehrfachen Gebrauch. Insbesondere für Tuben, die beispielsweise mit einer Creme gefüllt sind, ist eine Verpackung zweckmäßig, welche die Ware nicht nur äußerlich erkennen läßt, sondern nach einem Prüfen oder auch teilweisen Verbrauch derselben als Verpackung erneut benutzt werden kann und die darüberhinaus geeignet ist, die Ware in der Art eines Schutzgehäuses zu umschließen, um den Benutzer beispielsweise gegen Verschmutzungen durch eine bereits geöffnete und teilweise geleerte, nicht saubere Tube zu schützen. Darüberhinaus sind derartige Verpackungen zweckmäßig für Waren, die aus mehreren, insbesondere verschiedenartigen Artikeln bestehen, von denen jeweils nur einer das eine oder andere Mal gebraucht wird.

Die Neuerung bezweckt, eine Blister-Verpackung zu schaffen, welche diesen Umständen Rechnung trägt und darüberhinaus nicht nur einfach und damit billig in der Herstellung ist, sondern auch besonders leicht zu handhaben ist. Nach der Neuerung ist dafür vorgesehen, daß das aus Hart-PVC-Folie bestehende Unter- und Oberteil einteilig ausgebildet und durch eine Faltlinie miteinander verbunden sind und daß eine von Hand lösbare Steckverbindung vorgesehen ist, durch die das vom Unterteil aufklappbare Oberteil in der Schließstellung zu halten ist. Durch die Möglichkeit einer leichten Öffnung der Verpackung und mühelosen Entnahme der Ware wird allerdings die Gefahr eines Diebstahls einer solchen Ware besonders in Selbstbedienungsgeschäften vergrößert. Um dem vorzubeugen ist in Ausge-

- 3 -

6918609

08.05.69

Akts: 3196/69  
13.3.1969 10/13

- 3 -

gestaltung der Neuerung vorgesehen, daß die einzelne Verpackung mit einer Perforation versehen ist, die aufzureißen ist, bevor die Steckverbindung zu lösen ist, bzw. die Ware der Verpackung entnommen werden kann. Es ist bei dieser Anordnung somit nicht möglich, allein durch ein Lösen der Steckverbindung die Ware zu entnehmen, stattdessen muß vielmehr zunächst einmal eine teilweise Zerstörung der Verpackung vorgenommen werden. Die Perforation wirkt demgemäß im Sinne einer Diebstahlssicherung. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, daß der Begriff Perforation im weitestgehenden Sinne zu verstehen ist und deshalb mit dieser Bezeichnung nicht nur eine Lochreihe gemeint ist, sondern ebenso eine Reißnaht von jeder herkömmlichen Art. Auch bei der Anwendung einer solchen Perforation gestattet es die Wiederverschlußmöglichkeit in der Art der Steckverbindung nach einem Kauf der Ware und einer erstmaligen Zerstörung der Perforation die Ware beliebig häufig der Verpackung entnehmen und in dieser wieder verschließen zu können. Das Oberteil kann dafür an seinem freien, der Faltlinie gegenüberliegenden Rand mit einer Lasche versehen sein, die in eine Einstecköffnung einzuschieben ist. Die Einstecköffnung wird dazu vorzugsweise in dem das Unterteil bildenden Boden angeordnet, sofern die Verpackung nicht weitere Bestandteile aufweist, wie die nachstehenden, unter Bezugnahme auf eine Zeichnung erläuterten Ausführungsbeispiele, die noch weitere vorteilhafte Merkmale der Neuerung aufweisen. In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 ein Unterteil mit zwei aufgeklappten Oberteilen einer Doppelverpackung.

- 4 -

6918609

08.05.69

6

Akte: 3196/69  
13.3.1969 10/13

- 4 -

- Fig. 2 eine Umhüllung im Zuschnitt,  
Fig. 3 die Doppelverpackung in der Rückansicht,  
Fig. 4 die Doppelverpackung teilweise geöffnet in der Draufsicht,  
Fig. 5 einen Schnitt nach der Linie V - V der Fig. 4,  
Fig. 6 ein Unterteil mit zwei aufgeklappten Oberteilen einer weiteren Ausführungsform,  
Fig. 7 einen Kartonzuschnitt für die Umhüllung,  
Fig. 8 die fertige Verpackung in der Draufsicht,  
Fig. 9 einen Schnitt nach der Linie IX - IX der Fig. 8,  
Fig. 10 eine geöffnete Verpackung nach Aufreißen der Perforation, und  
Fig. 11 eine wiederverschlossene Verpackung gemäß Fig. 10.

Die in den Figuren 1 bis 5 dargestellte Blisterverpackung besteht aus der in Fig. 1 wiedergegebenen Hart-PVC-Folie und dem in Fig. 2 dargestellten Kartonzuschnitt.

Die Hart-PVC-Folie 1 in Fig. 1 bildet einen rechteckigen Boden 2, der an seinen beiden sich gegenüberliegenden Schmalseiten, die als Faltlinien 3 bzw. 4 ausgebildet sind, jeweils ein Oberteil 5 bzw. 6 aufweist. Die beiden Oberteile 5 und 6 sind an ihrem äußeren Rand mit einer Lasche 7 versehen und weisen eine Ausbuchtung 8 für die Aufnahme einer Tube auf. Im Verschlusszustand der Packung sind sie auf den Boden 2 aufgeklappt und mit diesem durch aufreißbare Perforationslinien 9 verbunden. Ein Öffnen der beiden Verpackungen ist deshalb erst nach einer Zerstörung dieser Perforationslinien möglich. Es ist aus Fig. 1

- 5 -

6918609

08.05.69

7

Akte: 3196/69  
13.3.1969 10/13

- 5 -

erkennbar, daß eine weitere Ausbuchtung 10 auch in dem Boden 2 angeordnet ist, so daß unter dem Oberteil 6 eine größere Tube oder überhaupt Ware ausgelegt werden kann, als unter dem Oberteil 5.

Der zu der Verpackung gehörige rechteckige Kartonzuschnitt 11 gemäß Fig. 2 weist zwei parallele Faltlinien 12 und 13 auf, in deren Bereich zwei rechteckige Ausnehmungen 14 und 15 liegen. Diese Ausnehmungen sind etwa doppelt so groß gehalten, wie die Bodenfläche der Oberteile 5 und 6. Ihre Höhe ist etwas geringer als die des Bodens 2. Es ist dadurch möglich, den Boden 2 mit den aufgeklappten Oberteilen 5 und 6 auf den Mittelabschnitt des Zuschnitts 11 aufzulegen und seine beiden Flügel 16 und 17 auf die Rückseite des Bodens 2 durch Faltung in den Linien 12 und 13 zu legen. Dabei ergibt sich ein Gebilde, wie es in der Rückansicht in der Fig. 3 dargestellt ist. Die dort in ausgezogenen Linien dargestellten Kanten 18 und 19 entsprechen den gleichartig bezeichneten Rändern in Fig. 2. Die strich-punktiert in Fig. 3 wiedergegebenen Linien 20 und 21 entsprechen den in gleicher Weise bezeichneten Rändern des Bodens.2 von Fig. 1. Werden die beiden Flügel 16 und 17 gemäß der Anordnung von Fig. 3 miteinander oder mit der Rückseite des Bodens 2 verklebt, so ergibt sich ein fester Verbund zwischen dem Boden 2 und dem Zuschnitt 11, bzw. ein ~~Festhalten~~ der Doppelverpackung in der Umhüllung. Es ist dann möglich, durch Abziehen eines Oberteiles 5 bzw. 6 und der Zerstörung einer Perforationslinie 9 eine Ware der Doppelverpackung zu entnehmen und nach einem Wiedereinlegen der zum Teil verbrauchten Ware

- 6 -

6918609

08.05.69

Akte: 3196/69  
13.3.1969 10/13

- 6 -

in die entsprechende Verpackung diese wieder zu verschließen durch ein Unterschieben der Lasche 7 unter den Rand der Umhüllung.

Die in den Fign. 6 bis 11 wiedergegebene Ausführungsform unterscheidet sich von der vorbeschriebenen im wesentlichen dadurch, daß der Boden 102 mit Durchstecköffnungen 122 für die Lasche 107 versehen ist und die beiden Verpackungen, die jeweils aus einem Boden und einem Oberteil bestehen, von dem Träger 112 durch Abreißen der Trennlinie 109 vollständig gelöst werden können, so daß sich verschließbare Einzelverpackungen abreißen lassen, wie sie in den Fign. 10 und 11 wiedergegeben sind.

Die Höhe der beiden Ausnehmungen 114 und 115 ist dafür etwas größer gehalten als der Abstand zweier paralleler Reißlinien 109 und 109', wie besonders deutlich die Fign. 6 und 8 zeigen.

- Ansprüche -

6918609

08.05.69

Akte: 3196/69  
13.3.1969 10/13

- 1 -

### Schutzansprüche

1. Blister-Verpackung für Kleinwaren wie Tuben und dergl.  
mit einer die Ware umschließenden durchsichtigen Kunststoffolie, die aus einem Unterteil und einem Oberteil besteht, von denen zumindest das Oberteil mit einer Ausbuchtung für die Aufnahme der Ware versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß das aus Hart-PVC-Folie bestehende Unter- und Oberteil (2, 5, 6) einteilig ausgebildet und durch eine Faltlinie (3, 4) miteinander verbunden sind, und daß eine von Hand lösbare Steckverbindung (7, 107, 122) vorgesehen ist, durch die das vom Unterteil (2) aufklappbare Oberteil (5, 6) in der Schließstellung zu halten ist.
2. Blisterverpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß eine Perforation<sup>(9)</sup> vorgesehen ist, die aufzureißen ist, bevor die Steckverbindung (7, 107, 122) zu benutzen ist.
3. Blister-Verpackung nach einem oder beiden der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Oberteil (5) an seinem freien der Faltlinie (3) gegenüberliegenden Rand mit einer Lasche (7) versehen ist, die in eine Einstecköffnung einzuschieben ist.
4. Blister-Verpackung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Einstecköffnung (122) in dem das Unterteil bildenden Boden (2) angeordnet ist.

- 2 -

6918609



5. Blister-Verpackung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Unterteile von zwei oder mehr Verpackungen Abschnitte eines einteiligen Bodens (2) aus Hart-PVC-Folie sind, die an ihren als Faltlinien ausgebildeten Rändern die zu den Unterteilen gehörigen klappbaren Oberteile (5, 6) tragen.
6. Blister-Verpackung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Unterteil (2) in der Draufsicht größer als das Oberteil (5) ist und mit seinen Randabschnitten in einer Umhüllung (11) liegt, die mit einem zumindest das Oberteil (5) freigebenden Fenster (15) versehen ist.
7. Blister-Verpackung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Umhüllung (11) mehrere Fenster (14, 15) aufweist, in denen jeweils ein Oberteil (5, 6) von mehreren Verpackungen liegt, von denen die Unterteile Abschnitte eines einteiligen Bodens (2) bilden.
8. Blister-Verpackung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Oberteil mit einer Lasche (7) versehen ist, welche zwischen die Umhüllung und das Unterteil einschiebbar ist.
9. Blister-Verpackung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Umhüllung (11) aus einem gefalteten Kartonzuschnitt besteht, in dem die Fenster (14, 15) eingestanz sind.

08.05.69

11

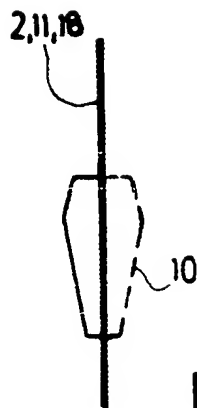
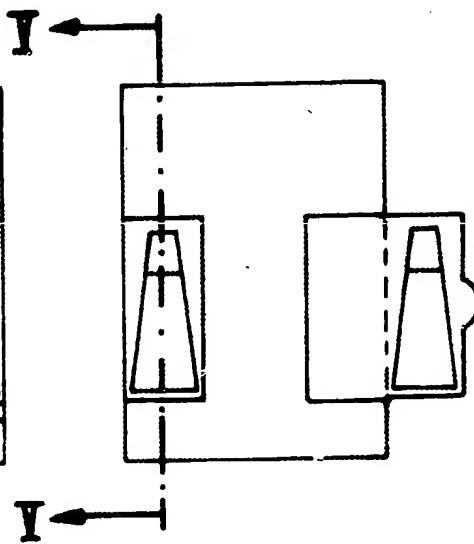
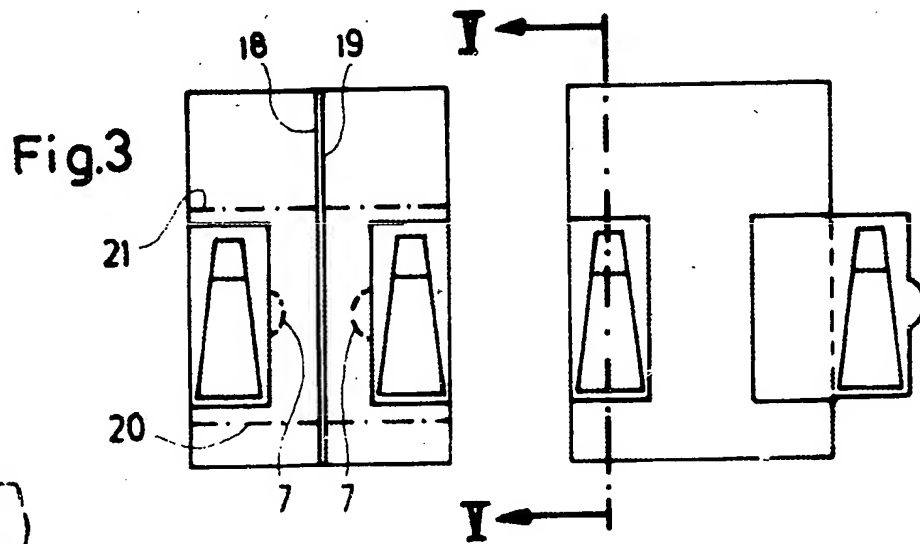
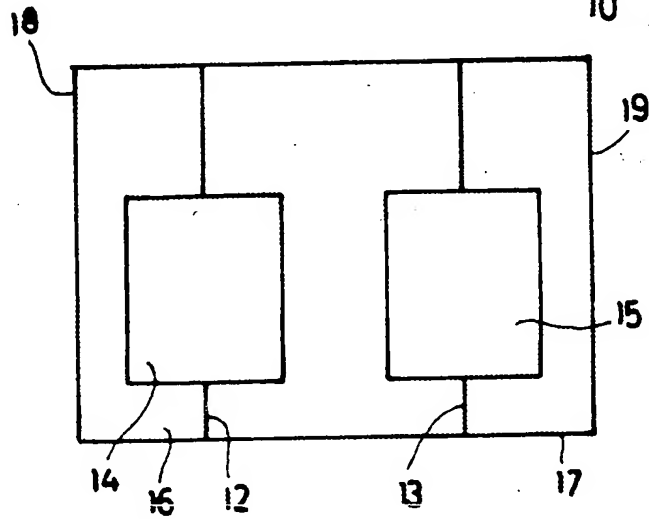
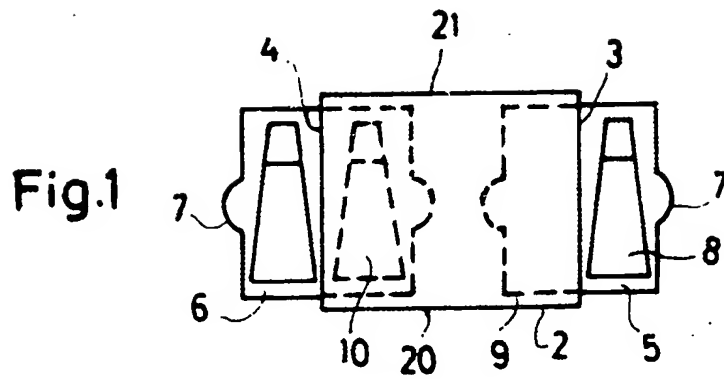
Akte: 3196/69  
13.3.1969 10/13

- 3 -

10. Blister-Verpackung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß in dem die Unterteile bildenden Boden (2) Perforationslinien (109) zum Abreißen eines Unterteiles mit Oberteil angeordnet sind.

11. Blister-Verpackung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß ein Fenster (14,15) höher ist als die durch eine Reißnaht begrenzte aus Unter- und Oberteil bestehende Einzelverpackung.

6918609



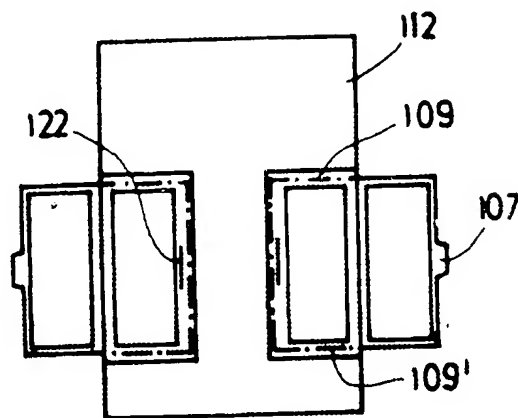


Fig. 6

Fig. 7

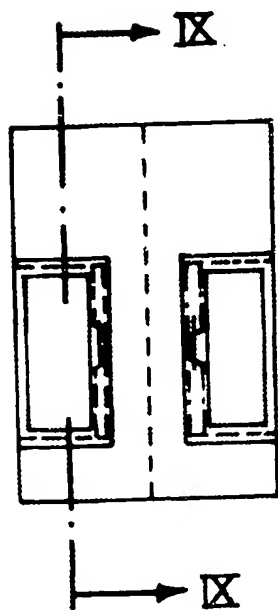
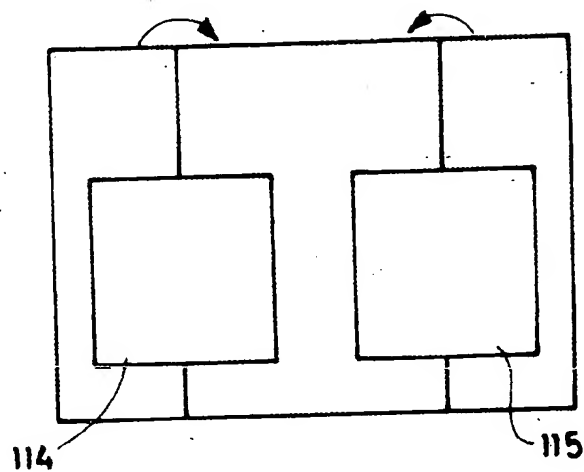


Fig. 8



Fig. 9

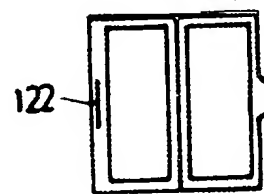


Fig. 10



Fig. 11

6918609

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☒ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**